

Sächsische Zeitung

1909. Nr. 251.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...
Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft f. b. ...
Verlagsgesellschaft f. b. ...

Geschäftsstelle in Halle a. S. ...
Geschäftsstelle in Halle a. S. ...

Wittwoch, 2. Juni 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: ...
Geschäftsstelle in Berlin: ...

Die Fernfahrt des Grafen Zeppelin.

Der „Zeppelin II“ stieg am Sonnabend, den 29. Mai, um 9 Uhr 40 Min. zu einer großen Fernfahrt, die ihn über Norddeutschland hinweg führen sollte, in Friedrichshafen auf. Das Luftschiff polierte anfangs Friedrichshafen landeinwärts in der Richtung auf Ravensburg. Graf Zeppelin befand sich selbst am Bord. Am Horizont zeigten sich Gewitterwolken, die indessen nicht zur Entladung kamen.

Als sich in Berlin die Nachricht verbreitete, der „Z. II“ sei in der Fingerrichtung auf Berlin zu geflohen worden, da pfanzte sich durch Groß-Berlin der Ruf: „Zeppelin ante portam wie ein Kaufmann, und Groß und Klein, hoch und niedrig eile zu dem natürlichen Handlungsplatze, zum Tempelhofer Felde, hinaus, wo auch unter Kaiser mit seinem Gefolge eintraf, um in dem wichtigsten Momente, in dem der greifste Aufstiegswinger der Reichshautflucht begriff, zugegen zu sein. „Z. II“ erschien nicht zu der nach vorläufiger Vorbereitung angelegten Stunde, alle Vorbereitungen waren vergebens, und in den allgemeinen Freudentaumel mittele die angängliche Frage: Wo mag „Z. II“ stecken? Wenn man nur kein zweites Osterbinden zulässt! ...

Ueber die Einfahrt des „Z. II“ geben folgende Telegramme wieder:

Friedrichshafen, Sonntag, 30. Mai. Gestern abend um 11 Uhr „Zeppelin II“ auf, heute morgen befand er sich bei Nürnberg und 10 1/2 Uhr wurde er über Weimar geflohen. Die Weiterfahrt erfolgte in der Richtung nach Norden.

Stuttgart, Sonntag, 30. Mai, 8 Uhr 20 Min. vom Friedrichshafen haben nichts Bestimmtes über das Ziel der Fernfahrt des „Zeppelin“ ergehen. Das Ziel scheint im Weiter abzufragen. Die Fahrt scheint möglichst weit nordwärts zu gehen.

Die Luftschiffbau-Gesellschaft erhielt folgendes, 6 Uhr 45 Min. vom Grafen Zeppelin aus dem Ballon gekommenes Telegramm: „Guten Morgen, Friedrichshafen. Alles wohl. Die Luftschiffbau-Gesellschaft erhielt ein vom Grafen Zeppelin aus dem Ballon gekommenes Telegramm: „Der Wind hat nachgelassen, hatte die Benzin erfordert. Wasserstoff im Tanken noch wegen vieler Boote unmöglich.“

Stuttgart, Sonntag, 30. Mai. „Zeppelin II“ gegen 1 Uhr von Hof aus über Weimar ein, wo er beständige umhergehende Mannschaften ausstufte, um dann seine Weiterfahrt in die Richtung auf Weimar nach fortzusetzen. Wenn die Fingerrichtung des „Z. II“, wie früher angekündigt, sich bis nach Berlin ausdehnen sollte, so würde das Luftschiff — wie bisher aus seiner Fahrt ersichtlich — wahrscheinlich den Weg über Weimar, Weimarsburg, Weimarsberg, Weimarsberg nach Berlin einschlagen. Bis dato, Sonntag, 30. Mai. Der „Zeppelin II“ hat um 11 Uhr die Stadt passiert.

Cera, Sonntag, 30. Mai. „Zeppelin II“ passierte um 11 Uhr 20 Min. Cera in der Richtung auf Weimar.

Hennberg, Sonntag, 30. Mai. „Zeppelin“ wurde hier um 11 Uhr nachmittags geflohen, als er in nördlicher Richtung weiterging.

Leipzig, Sonntag, 30. Mai. Zeppelins Luftschiff passierte der Fahrt nach Berlin, ohne zu landen. Leipzig zwischen 11 Uhr und 5 Uhr 15 Min. bei langwieriger Fahrt im Südwesten bei reichlichem Wetter, von einer ungeheuren Menschenmenge jubelnd begrüßt. Ballonhöhe stellenweise 100 Meter. Zeppelin wurde nicht erkannt, als er mit seinem Leuchtentuch für den Jubel stand.

Leipzig, Sonntag, 30. Mai. Auf die Kunde von der Ankunft des „Zeppelin II“ hatte sich schon gegen 1 Uhr eine nach und nach wachsende Menge aus dem Westplatz eingefunden. Auf sie für eine Landung vorgebehen, von Willkür abgesehen, wurde nur ein a. a. O. der Höhe des Grafen Zeppelin anwesend. Die Erwartung des Publikums stieg von Minute zu Minute. Um 4 Uhr 50 Min. kam das Luftschiff von Südwesten her in die Höhe und näherte sich in schneller Fahrt. Eine Landung fand nicht statt. Das Publikum brach dem Grafen Zeppelin fröhliche Wünschungen dar. Um 5 1/2 Uhr befand sich das Luftschiff über die Stadt, führte einige Mannschaften aus und fuhr dann in nördlicher Richtung weiter.

Berlin, Sonntag, 30. Mai, 8 Uhr abends. Von Leipzig nach dem Zeppelinsche Luftschiff seinen Kurs über Jüterbog nach Berlin zu, wo es gegen 9 Uhr abends erwartet wird. Der Wetter mit Gefolge befindet sich seit 5 Uhr auf dem Tempelhofer Felde, wo die Landung erfolgen soll. Die familiären Vorbereitungen sind getroffen, ein Kommando des Marine-Regiments 1 wurde vom Marschen vertrieben zur Aufstellung. Zum Tempelhofer Felde, das seit 6 Uhr polizeilich besetzt ist, pilgern Hunderttausende.

Ganz Berlin lag in einem Freudentaumel. Der Kaiser, der die große glückliche Fahrt des „Zeppelin II“ höchlich erfreut, kammerlich feierte, und die Vorbereitungen zur Landung, die seitens 10 Uhr wird „Zeppelin II“ in Berlin eingetroffen sein.

Zeppelin kehrt zurück.

Nachdem „Z. II“ bis um 10 Uhr in Berlin noch nicht getroffen war, kehrten die Majestäten nebst Gefolge um, worauf auch die Abmessungen des Tempelhofer Feldes aufgehoben wurden. Am Sonntag abend um 7 Uhr kehrte „Z. II“ über Bitterfeld, und zwar über der bei Osterfeld gelegenen chemischen Fabrik Griesheim. Er folgte die Ballonhalle des „Barjeval“ und warf nach

stehendes Telegramm an die Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin in Friedrichshafen aus der Gondel:

„Guten Abend! Rückkehr beschlossen. Alles in bester Ordnung.“

Zeppelin. Dürre.“

Auch an die Gattin des Grafen Zeppelin wurde ein Telegramm gleichen Inhalts im Fahrhose der chemischen Fabrik aufgefunden.

Weiter sind folgende Telegramme zu verzeichnen:

Leipzig, Sonntag, 30. Mai, 9 Uhr 20 Min. „Zeppelin II“ wurde hier heute um 5 Uhr 30 Min. bis 7 Uhr 30 Min. geflohen; das Luftschiff bewegte sich in der Richtung von Leipzig nach Bitterfeld und zurück auf Halle zu.

Dessau, Sonntag, 30. Mai, 10 Uhr 20 Min. abends. „Zeppelin II“ um 7 Uhr etwa 10 Kilometer vor Dessau in der Richtung auf Halle geflohen.

Bitterfeld, Sonntag, 30. Mai, 8 Uhr 5 Min. abends. Kurz nach fünf Uhr verbreitete sich plötzlich gleich einem Lawfer die Nachricht: „Zeppelin kommt mit seinem Luftschiff zu uns und wird hier landen!“ Kaum zehn Minuten später waren sämtliche höheren Punkte des Ortes, die Bahnhöfe und der Damm von der Bevölkerung besetzt. Der Himmel war klar und die Fernsicht eine prachtvolle, aber Zeppelin war nicht zu sehen. Da kommt vom nahen Bahnhof eine wichtige Meldung. Von Leipzig aus ist der Bahn telegraphisch die Nachricht angekommen, daß das Luftschiff über dem Orte schwebt und ansetzenden Anhalten zur Landung mache, und unmittelbar darauf sieht man ganz ferne am südlichen Horizont die langgezogene Ballonhülle. „Z. II“ macht verschiedene Bewegungen. Er steigt in die Höhe, kommt dann wieder auf kaum 100 Meter zur Erde nieder, umflehrt einmal das Städtchen und wendet sich dann zum Nordwesten. Immer größer und größer wird der Ballon, und drei Minuten vor 7 Uhr schwebt er in einer Höhe von etwa 100 bis 120 Metern direkt über dem Bahnhofgebäude. Ganz deutlich bemerkt man in den zwei Gondeln die winzigen Köpfe der Fahrteilnehmer. Der Ballon macht halt, steigt dann rasch in doppelte Höhe und umkreist unsere Stadt. Ganz deutlich hört man die Motore hallern. Stürmische Hurraufe erheben sich, und besonders die Kinder wollen bewundern, wie in der hinteren Gondel Güte gefächert werden. Nun wendet sich das Luftschiff den chemischen Werken zu, senkt sich dort auf kaum hundert Meter, macht dann einen großen Bogen und fährt nahezu auf demselben Wege, auf dem es gekommen ist, zurück. Wie bald darauf bekannt wird, hat Zeppelin, als er über den chemischen Werken schwebte, zwei Telegramme ausgesprochen, die ein Kommando der Werte zu sich nimmt und alsbald dem Telegraphenamt telegraphisch weitergibt. (Verweis oben gemeldet. Die Red.) Kurz vor 1/2 8 Uhr war das Luftschiff am Horizont verschwunden.

Zeppelin II über Halle.

Sie mag folgendes Stimmungsbild seines Platz finden: Eine unerwartete große, helle Freude brachte unserer Bevölkerung der erste Flugtag nach in der letzten Nachmittagsstunde. Die Sonne stand schon tief im Westen, alles ging mit Wehagen in die milde, balsamische Luft, in den Gärten, auf den Ballonen, in den offenen Fenstern sah man in festlichem Gewande die Menschen sitzen, die Straßen und Plätze boten ein stimmungsvolles Bild, das das bunte Durcheinander heimischer Ausflügler munter bewegte — da ging unwillkürlich ein ungewohntes, seltsames, immer lauter werdendes Surren und Sausen durch die Luft: war es ein Anhauf Automobile? Jeder sah erkannt um sich und lautete gespannt, — nein, es kam nicht aus den Nebengassen, es tönte hoch aus der Höhe herüber — und nun, nun kam das Wunderbare daher geflohen, hoch über die Dächer und Türme her, und „Zeppelin!“ „Zeppelin!“ riefen alle Lippen. Jubelnd pflanzte sich der Ruf fort, alles blühte empor, man schwenkte die Fächer und die Güte, mit leuchtenden Augen stand man, mit aufgeregter Miene und jubelnder Stimme rief es einer dem anderen zu: „Zeppelin!“ Wände umarmten sich auf offener Straße in heller Begeisterung, tausend- und abertausendmächtig drangen die Hochrufe und Hurraufe in die Luft empor. Das stolze Luftschiff flog quer über unsere Stadt, in einer Höhe von etwa hundert bis achthundert Fuß, man konnte das Segeltuch um das Schiffsgestirp tief wellen und bewegen sehen, man sah deutlich die beiden Boote unter dem Kumpfe des mächtigen Schiffes und die Landbrücke, die sie beide verband; ruhig und sicher feuerte es durch die vom Winde nur mäßig bewegte Luft, in der Richtung von Nordosten nach Südwesten seinen Kurs verfolgend. So lange das Fahrzeug sichtbar blieb, blieben auch die Menschen, truppenweise bei einander gefahrt, die Wälder in die Höhe gerichtet, stehen; bald füllten sich die Wohnfenster mit Gestirten, alle flachen Dächer wurden in launenswerter Schnelligkeit besetzt, man schaute und schaute, jubelte und rief, — allenfalls machte sich eine Begeisterung laut, wie sie fast Zeppeln nicht mehr in unserer alten Cassestadt höher gewesen ist. Jedermann hatte im Ru die Unvergleichlichkeit des Augenblicks begriffen: worüber wir schon so vieles gehört und gelesen, die vielen launenswerten Berichte von dem greifen Acker, der die Luft erobert, Deutschland auch in dieser weltverwandelnden Erfindung und ihrer Ausnutzung kraftvoll voran, — die neue Zeit, den Anfang einer neu gestarteten Kulturzeit durften wir nun mit unseren leibhaftigen Augen zum erstenmale schauen, das große Wunderding haben wir in greifbarer Nähe über uns dahinschieben, haben wir es stolz, ruhig und schnell die Lüste durchquert mit phänomenaler Sicherheit und Selbstverständlichkeit.

Den ganzen Abend war wohl Zeppelin das Gesprächsthema in allen Familien, in allen Gasthäusern, überall wo Menschen zusammen waren. Der Vermutungen war natürlich kein Ende. War es denn wirklich das Zeppelin? Oder war's vielleicht der Barjeval? Oder Groß? „Groß sieht ganz ähnlich aus wie Zeppelin.“ „Aber meines Wissens hat Groß nur eine Gondel und hier waren zwei.“ „Groß hat das halbrunde System und hier sah man doch das feste Gestell unter der Leinwand.“ „Und Barjeval kann erst recht nicht gewesen sein, denn der hat ja das unflexible System“, — und so ging es weiter, bis man schließlich in allen Kreisen zu dem Resultate kam: „es war der richtige Zeppelin!“ Zeppelin ist und bleibt, trotz aller Verdienste der anderen Erfinder und aller Vorzüge ihrer Systeme und Arbeiten, der bestaunte und geliebteste und populärste unserer deutschen Luftschiffpiloten. Und alles war besonders froh und glücklich, daß es zweifellos der Zeppelin war, der seine Fahrt über unsere Stadt Halle genommen. Und so wird alle Hallenser der erste Flugtagfesttag 1909, da man den 30. Mai feiert und der Uhrzeiger auf 7 Uhr 35 Minuten nachmittags weist, für sein ganzes Leben unvergesslich sein. Aber wie kam der Graf Zeppelin vom Bodente nach Norddeutschland? Und wie kam es, daß er aus Nordost über Halle nach Südwesten fuhr? Nun, das ist schon im obigen und wird im folgenden noch weiter erklärt werden.

Ueber die Rückfahrt des „Zeppelin II“ nach Friedrichshafen laufen folgende Telegramme ein:

Friedrichshafen, Montag, 31. Mai, 7 Uhr 50 Min. morgens. Nach einer vier eingegangenen Nachricht ist das Reichsluftschiff „Z. II“ heute morgen 7 Uhr 15 Min. bei Weingartenhausen in der Nähe von Graßheim (Württemberg) geflohen worden.

Heilbronn, Montag, 31. Mai, 8 Uhr 30 Min. „Zeppelin II“ hat 8 Uhr 10 Min. unsere Stadt passiert.

Auf eine telefonische Anfrage bei der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin in Friedrichshafen wurde mitgeteilt, daß Graf Zeppelin nicht die Abfahrt hatte, nach Berlin zu fahren, sondern daß er nur eine möglichst ausgedehnte Dauerfahrt unternehmen wollte. Die Vorbereitungen zu einer Landung in Berlin sind aufeinander darauf zurückzuführen, daß der Inhalt einer Ballondepêche in Berlin bekannt wurde, und zu der Vermutung führte, daß mit „Z. II“ eine Zielfahrt nach Berlin beabsichtigt wurde.

Stuttgart, 31. Mai. Graf Zeppelin passierte um 9 Uhr 15 Minuten Stuttgart und 9 Uhr 30 Minuten die Neckarbrücke bei Unterriethheim.

Stuttgart, 31. Mai. Graf Zeppelin ging mit dem Luftschiff bei Unterriethheim in der Nähe der Reimertmühle bis auf die Weiden herauf, erhub sich aber gleich wieder, setzte die Fahrt das Neckar aufwärts fort und passierte um 9 Uhr 45 Minuten Eßlingen, um 10 Uhr Bödingen und um 10 Uhr 15 Minuten Kirchheim unter Teck.

Stuttgart, 31. Mai, 10 Uhr vormittags. Kurz hinter einander trafen aus Marbach und Ludwigsburg Meldungen ein, daß das Luftschiff diese Städte in schneller Fahrt passiert habe. Um 9 Uhr 10 Minuten erschien dann auch schon der Luftkreuzer in strahlender Sonnenbeleuchtung über der Stadt. In eleganter Wendung fuhr er über das Reichsbild Stuttgarts, umkreiste den Turm der Hauptkirche und zog hinter das Kronprinzliche Palais, auf dessen Dach die ganze Familie des Herzogs Albrecht versammelt war und dem Grafen jubelte. Er flog an dem Königsbau, 100 Meter über den Häusern, in jauchender Fahrt vorbei, und überflog die Anlagen. Bei Unterriethheim fuhr der Luftkreuzer nur wenige Meter über den Weiden, so daß eine Landung bevorzusehen schien. Wirklich hob er sich wieder und entzündend den Weiden, nach aufwärts fahrend. Die in den höchsten Straßen befindliche Begeisterung ist schwer zu beschreiben.

Ueber die Landung des „Zeppelin II“ bei Göttingen werden folgende Telegramme verbreitet:

Stuttgart, Montag, 31. Mai, 12 Uhr 10 Min. mittags. „Z. II.“ machte bei Göttingen um 11 Uhr 20 Min. einen Landungsversuch. Bei diesem Manöver flog er einem Baume zu nahe gekommen sein, wodurch die Spitze des Luftschiffs etwas beschädigt sein soll. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Göttingen, Montag, 31. Mai, 1 Uhr mittags. Die Mitteilung von dem Unfall des „Z. II.“ beschäftigt nach einer amtlichen Meldung des Stadtpolizeiamts in Göttingen; danach ist „Z. II.“ in unmittelbarer Nähe der Stadt auf einer Anhöhe gegen einen Baum gefahren, wodurch die Spitze des Luftschiffes eingedrückt wurde. Man hofft, mit den Reparaturen sei der Nachst fertig zu werden.

Friedrichshafen, 31. Mai. Auch die Luftschiffbau-Gesellschaft bestätigt, daß das Luftschiff nahe bei Göttingen gegen einen Baum geflohen ist; die Spitze wurde leicht eingedrückt. Schloffer von Friedrichshafen sind zur Reparatur unterwegs. Diese wird vielleicht heute abend, spätestens in der Nacht beendet sein.

Göttingen, Montag, 31. Mai, 7 1/2 Uhr abends. Das Luftschiff liegt auf einem hügeligen, für die Landung sehr ungünstigen Terrain. Während die getrimmerte Spitze auf dem Boden aufliegt, hebt sich der innere Kern etwa 20 Meter in die

Luft. Die Beschäftigung des Luftschiffes ist so arg, daß an eine Weiterfahrt für heute abend oder heute nacht kaum gedacht werden kann. Die Aluminiumdrähte liegen zertrümmert an dem Baum; die Seile des letzteren sind zerfetzt.

Erst um 1/2 11 Uhr trafen sechs Winterer unter Führung eines Leutnants an der Unfallstelle ein. Kurze Zeit darauf erschien der Kommandant des Winterbataillons aus Ulm mit einer halben Kompanie zur Hilfeleistung. Zu diesem um 4 Uhr eine kräftige Brise einsetzte hatte, wurde das Luftschiff, um ihm eine gegen den Wind geführte Lage zu geben, gedreht. Ein Teil des Personalis des Grafen ist damit befaßt, die Aluminiumdrähte zu entfernen. Der Verkehr auf der Gasse ist betriebsfähig.

Göppingen, 31. Mai. Um 5 Uhr traf eine Kompanie des Grenadier-Regiments Nr. 123 aus Ulm hier ein. Sie marschierte sofort zur Landungsstelle und sperrte den Platz in weitem Bogen ab. Zur Sicherung des Luftschiffes werden von den Winterern viele Schätze getragen werden, um eine wirksame Verankerung des Ballons durchzuführen. Gegen 5 Uhr kamen Direktor Goldmann und Graf Zeppelin junior sowie eine Abteilung des technischen Personals der Propellerwerk in Automobilen hier an und begaben sich gleichfalls zur Unfallstelle. Gegen 6 1/2 Uhr traf auch Graf Zeppelin mit einigen Herren der Luftschiffgesellschaft wieder ein, unauffällig mit jubelnden Zurufen begrüßt. Der Graf beaufsichtigte die Reparaturarbeiten, konzentrierte mit den Ingenieuren und gab verschiedene Anweisungen. Man ist der Ansicht, daß die Nacht hindurch die Reparaturarbeiten ununterbrochen fortgesetzt werden, und daß das Luftschiff unter Verwendung der zur Zeit vorhandenen günstigsten Wind- und Witterungsverhältnisse glänzend in die Friedrichshafener Bucht verbracht werden kann. Die vollständige Wiederherstellung des Fahrgautes wird mindestens einige Tage in Anspruch nehmen. Graf Zeppelin ist trotz der überaus anstrengenden Fahrt nach einer kurzen Ruhepause in einem hiesigen Hotel frisch und wohl auf. Das Zusammenströmen der Bevölkerung hierher hält ununterbrochen an.

Der Berliner „R.M.“ teilt noch folgende Einzelheiten über den Göppinger Unfall mit:

Graf Zeppelin wollte auf einer Höhe bei Göppingen in der Nähe des Dorfes Rebenhausen landen, um den Knapp gewordenen Benzinvorrat zu ergänzen. Die Motore waren bereits abgestellt, als es schien, als ob die Landung glänzend vollzogen wäre. Plötzlich trat ein heftiger Windstoß auf, der das Luftschiff mit der Spitze gegen die Spitze eines Birnbaumes trieb, wodurch die Umbüllung des Luftschiffes zerfetzt wurde. Das Gerippe und die Umbüllung hatten sich in dem Geschäft des Baumes fest verfangen, so daß es trotz aller Bemühungen nicht gelang, das Luftschiff loszumachen. Schließlich gab es einen großen Bruch, und die Heben der Umbüllung flohen umher. Die Spitze des Baumes waren geknickt, und die Spitze des Luftschiffes war bis fast zur vorderen Gondel eingebrochen. Ein Stück der Umbüllung von etwa 30 Meter Länge war vollständig zerfetzt, das Gerippe zerbrach und teilweise zerfiel. Nur noch dem Unfall war eine ungetreue Fortschneidung zur Stelle, die mit Wägen, der Lesebahn und in Automobilen dem Luftschiff nachgezogen wurde. Die Glocken von Göppingen läuteten Sturm. Ein starkes Aufgebot der hiesigen Schutzmannschaft ist mit Hilfeleistungen beauftragt. Auch das herbeigekommene Publikum tritt sofort zu und hielt das Luftschiff an den von den Gondeln befreiten gemauerten Säulen fest. Die vordere Gondel lag auf dem Boden fest auf, die ganze hintere Gondel schwebte in der Luft, und der Ballon bewegte sich im Winde hin und her. Die ersten Arbeiten waren darauf gerichtet, das Luftschiff von dem Baum loszumachen. Zweck war es notwendig, daß die Spitze des Birnbaumes abgehakt und die Heben und Zimmerer losgemacht wurden. Diese Arbeit war gegen 1/2 11 Uhr beendet, und es galt nun zunächst, das Luftschiff langsam zu drehen, so daß es mit der Spitze gegen den Wind lag. Nach einer weiteren Stunde war auch diese Arbeit unter Leitung des Obergenerieurs Dürr und des Ingenieurs Raßl geschehen.

Göppingen, 31. Mai. Der junge Graf Zeppelin ist inzwischen auch hier eingetroffen. Er gab auf Verlangen die Auskunft, daß sein Onkel wahrscheinlich morgen mit dem Luftschiff nach Friedrichshafen zurückfahren werde. Der beschädigte Teil wird zu diesem Zweck abgetrennt werden. Graf Zeppelin fuhrte um 1/2 11 Uhr, nachdem er abendlich das baarierete Luftschiff beaufsichtigt hatte, im Automobil in Begleitung von Direktor Goldmann und Dr. Geener nach Friedrichshafen zurück.

Die neuesten Mitteilungen.

In Stuttgart ist ein Telegramm des Grafen Zeppelin eingegangen, daß die Reparatur des Luftschiffes 6 Wochen beanspruchen werde. Der Versuch der Reichstagsmitglieder, der zunächst für Sonnabend geplant war, findet daher nicht statt, sondern wird auf 6 Wochen verschoben.

Die genannte Partei bringt sehr ausführliche Berichte über die Dauerhaftigkeit des „Z. II.“ Einzelne Mitglieder kritisieren die Konstruktivität, andere äußern ihre Bewunderung über die einen Rekord der Konstruktivität darstellende Fahrt. So schreibt der „Figaro“: Das unglückliche Ende der so gut begonnenen Luftreise wird den Streit zwischen den Anhänger und den Gegner des starren Systems von neuem beleben; aber die Gegner des Grafen Zeppelin werden die vom Ballon vollbrachten wunderbaren Leistungen nicht wegleugnen können. Sie überfliegen alles, was bis jetzt geboten wurde.

Mit seiner neuen fast 40tönigen Fahrt hat Graf Zeppelin den Zeitreifer, den bisher der Großballon mit 13 Stunden und 2 Minuten innehatte, um mehr als das dreifache gebrochen.

(Vergl. auch unter „Letzte Telegramme“.)

Der neue Konflikt in der Finanzkommission.

Die „Konst. Kor.“ schreibt: Die Finanzkommission des Reichstages, deren frühere glatte und erfolgreiche Arbeit unter dem neuen Vorsitzenden allenfalls den besten Eindruck macht, hat ihr verantwortungsvolles und fähigstes Werk soweit gefördert, daß das Plenum des Reichstages nach den Pfingstferien sofort an die Arbeit gehen und daß, wenn alle wesentlichen Punkte guten Willens zeigen, das große nationale Werk baldigt unter Dach und Fach wird sein können. Vorher hat es aber wieder einmal lebhaftes Gespen in der Kommission gegeben. Freimänner und Nationalliberale haben den Gedanken, mit dem sie offenbar schon jetzt einiger Zeit gelangt hätten, zur Tat gemacht und sind nunmehr definitiv aus der Kommission ausgetreten. Diejenigen ihrer Mitglieder, die Verzichtstatter sind, haben ihr Amt niedergelegt, leider just in dem Moment, als es galt, den wichtigsten

Verzicht für das Plenum fertigzustellen. Bei ihrem Scheiden haben die freilich immer ein wenig pathetischen Herren Dr. Wiener und Dr. Weber zugleich erklärt, daß ihre Freunde nun auch im Plenum geschlossen gegen die Beschlässe der Kommission stimmen werden. Da es in der Tat so kommen wird, frucht dahin. Von liberaler Seite ist allerdings vor ganz kurzem erst erklärt worden, daß die Mehrheit der Liberalen den Weg zur Reichsfinanzreform nicht mitgeben werde, der „über liberale Strecken“ führe, und auch von nationalliberaler Seite liegt eine beglaubigte Äußerung vor, daß man sich dort nicht mehr dafür interessiere, was aus der Finanzreform wird, da ja anscheinend alle Dinge über den Kopf der Nationalliberalen hinweg gemacht würden. Daß sich solche Worte im Munde derer, die den sachlichen Widerstand der Konservativen gegen die Nachlaß- oder Erbanschlüsse nicht laut und nicht oft genug als „national“ zu bezeichnen liebsten, doch recht sonderbar ausnehmen, mag nur nebenbei erwähnt werden. Jedemfalls werden die Vorgänge in der Finanzkommission der Mehrheit des Volkes, insbesondere dem konservativen Teile, die Augen nun völlig geöffnet haben, wohin die Spitze gehen sollte, wenn es gelingen wäre, den Widerstand der Konservativen zu brechen. Weil die Liberalen die Beschäftigten vielleicht nicht befehlen, die sie nun mal einzig und allein wollen, weil die Nationalliberalen zufällig einmal nicht gestimmt worden sind, machen sie einfach nicht mehr mit. In bewährter Verdringung der Tatsachen behaupten die Prohoren der Ausgeschiedenen jetzt, daß die „konservativ-liberal-politische Koalition“ nun endlich unter sich lie, ohne zu erwähnen, daß unter den Kommissionsmitgliedern, die fähig und gewillt sind, die Finanzreform rasch und völlig durchzuführen, sich auch die Vertreter der Reichspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung befinden.

Dem Verhalten des Antiliberalismus insbesondere, der ja bislang bei den Beratungen der Finanzkommission die meisten und ernstlichsten Schwierigkeiten gemacht hat, setzte der Gedanke am Freitag die Krone auf. Sichtlich zu erklären ist dieses Verhalten nicht. Die Einbringung des konservativen Antrages für Erhöhung des Kaffeepolles und Einführung einer Zinshöchststeuer kann nicht als ein solcher Bruch mit der Verfassung betrachtet werden, daß er den Streik rechtfertigt. Was die Konservativen damit getan, das haben, so hebt die „Königsche Volkszeitung“ mit Recht hervor, die Liberalen immer oft vor ihnen getan, und es entspricht einem allen stets geübten Brauch des Reichstages, für den zahllose Beispiele zu erbringen wären. Als bei der letzten Reichsfinanzreform im Jahre 1906 unter dem Vorherrsche des Nationalliberalen Büttner der formell und materiell neue Tarifmeldeantrag eingebracht wurde, da hielten Nationalliberale und Freimänner nicht nur zufällig und protestierten nicht dagegen. Der nationalliberale Abgeordnete Graf Oriola hat noch in diesem Winter in der Budgetkommission einen vollkommen neuen Antrag für die Veteranenfürsorge gestellt und die Kommission ist ohne Widerspruch in die Beratung eingetreten. Unter dem Vorherrsche des nationalliberalen Abg. Dr. Raabe kam u. a. der formell und materiell neue Antrag des sogenannten Blockkompromisses in die Finanzkommission, und Freimänner und Nationalliberale stimmten zu. Ja, Herr Raabe führte den Vorherrsche noch als der konservativen Verfassungsentwurf, die Wertungsmessung, gewiss eine neue Materie, in die Kommission gebracht wurde. Der Liberalismus hat auch darin noch immer keine Gedächtnisordnungsbedürftigkeit. Erst jetzt, als man auf der liberalen Seite einzutreten beginnt, daß über den Widerstand der Herren Wiener und Genossen zur Tagesordnung übergegangen werden könnte, da wirft man wiederum auf der Regierung und den andern Parteien den Wettel vor die Füße.

Die konservative Partei ist sich des Ernstes und des nationalen Grundgedankens, der ihrem Verhalten in der Frage der Reichsfinanzreform von Anbeginn an zugrunde gelegen hat, so vollkommen bewußt, daß sie irgend eine „Rechtfertigung“ nicht für nötig hält. In Zeiten, da Regierung und Parteien ihren Standpunkt loszulassen von Tag zu Tag wechseln, muß es einen Faktor im öffentlichen Leben geben, der mannhaft, fest und unbeeinflusst an Grundgedanken festhält. Wohin würden wir heute in der Politik kommen, wenn es das nicht wäre gäbe? Und einem Liberalismus gegenüber, der erst widerwillig, dann spöttisch, dann starkmüdig ist und zuletzt dem Werke, dem er die königlichen Wägen zu widmen pflegte, den Rücken kehrt. Einer Regierung gegenüber, die zu allem Willen im entscheidenden Augenblicke, in der Sitzung der Finanzkommission, im Augenblicke, da der Vorherrsche der Reichspartei die Erklärung ab, er habe den Vorherrsche übernommen im Interesse der Förderung der Finanzreform und im nationalen Interesse. Er sei jederzeit bereit gewesen, die ihm gestellte Aufgabe so rasch wie möglich zu lösen und glaube damit im Sinne aller Parteien gehandelt zu haben, die alle den Wunsch haben, die Sache so rasch wie möglich als Plenum zu bringen. Mit dieser Erklärung wolle er allen Mißverständnissen, die etwa in der Presse laut werden könnten, begegnen. Wir möchten dieser Erklärung hinzufügen, daß wir sicher sind, in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes dankbare und freundliche Zustimmung für die Männer zu finden, die tapfer und unentwegt aushalten an dem ernsten, patriotischen, sozialpolitisch und finanzpolitisch hochbedeutsamen Werke. Das deutsche Volk verlangt in diesen Stunden nicht Politik, die trotzspitzig sind und schamlos, es will kein lächerliches Streiten um allerlei Geldsachordnungsfragen, es fragt nicht nach Parteikonstellationen, sondern es fordert Männer, die rasch und entschlossen handeln und es ist kein dringender Wunsch, daß die Finanzreform, die das Vaterland im Innern und nach Außen sicher stellen soll, nun endlich zustande kommt zum Wohle des gesamten deutschen Volkes!

Se. Majestät der Kaiser.

Die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz Eitel Friedrich mit Gemahlin und die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie werden am ersten Pfingstfesttage nachmittags auf dem Tempelhofer Felde, um dort die Ankunft des „Zeppelin II.“ zu erwarten. Im Kasino des Augusta-Regiments finden sich auch ein der Eisenbahnminister, Staatssekretär Dr. von Beh-

mann-Sollweg, Admiral v. Sollen u. a. Die Majestäten nahmen im Kasino die Abendmahlzeit ein und kehrten nach 10 Uhr nach Potsdam zurück. Wir berichten auf den ausführlichen Bericht über die Fernfahrt des Grafen Zeppelin. — Am Montag, 31. Mai, nahm der Kaiser des Oberbefehls Generaladjutanten, Generalmajor v. Enten, später empfangen er den französischen und den italienischen Marineattachés, sowie den französischen und den spanischen Militärattachés, die familiär Manöver empfangen der Kaiser zur Überreicherung von dessen neuen Beglaubigungsreisen. Um 11 Uhr begann die Feier des Stiftungsfestes des 1. Schützenbataillon.

Unter den alten Wägen der Südseite des Palais war das Bataillon im offenen Raum aufmarschiert, an der Palastseite und Musikkapelle des 1. Garde-Regiments Auffstellung genommen ließ präsentieren, als der Hof erschien. Der Kaiser und die Kaiserin traten dem Altar gegenüber, für die kürzlich den Namen unter den Bäumen fest aufgestellt. Mit den Majestäten erschienen die Kronprinz, Prinz und Prinzessin Eitel-Friedrich, Prinz und Prinzessin Victoria Luise, Prinz und Prinzessin Victoria Margarete, Prinzessin Victoria Luise, Prinz Albert von Schleswig-Holstein; ferner nahmen an dem Gottesdienst die Namen und Herren der Umgebungen, die direkten Befehlshaber des Bataillons, die Generalität und das Offizierskorps des 1. Bataillon u. a. teil. Der Kaiser sprach „Gott segne die Wägen der Welt“ nach der Liturgie hielt Hofprediger Schmidt die Ansprache. Nach dem Gottesdienst nahm der Kaiser den Verbleibenden des Bataillons ab; abdam wurden die Mannschaften nach dem Lagerhaus geleitet, wo unter Zelten die übliche Speisung festgenommen. Der Kaiser besuchte drei Bataillone der 1. Armee aus, General v. Kessel erprobte mit einem dreifachen Hurra auf Seine Majestät, worauf die Kapellen die Nationalhymne spielten.

Die Vereinigten Staaten und wir.

Auch in der vergangenen Woche stand England im Zeichen der Marinebedenken, die insofern für die Regierung günstig verliefen, als trotz der gemäßigten Auslassungen über seine Auffassung von dem Preimärkte-Standard der englischen Flotte dem Bremerinstitute 1894 mit 272 gegen 106 Stimmen ein Vertrauensvotum erteilt wurde. Bei ihrem Eintritte auf neue zureichende und zählende, und leistungsfähige Freunde gegen den bösen deutschen Wetter haben sich aber die Engländer in Washington eine böse Note abgeholt. Wie sie selbst eingestehen müssen, ist ihnen von dort aus erklärt worden, daß ein Bündnis der Vereinigten Staaten mit Großbritannien, das sich gegen Deutschland richtet, nicht zu denken sei. Dazu befiel der Senat, die auslagende des Vorkriegsperiode, zu viele Mitglieder deutschen und hiesigen Bundes, und gerade die letzteren seien Lande des Engländerbundes. So erfreulich diese Nachricht für uns lauten mag, so müssen wir doch angelehnt der außerordentlichen Bedeutung dieser neuen Vorkämpfer Verhältnis dortunter denken, wenn sie zu gut und zu laut über den grünen Meer gelobt werden. Nun sind, trotz der Abweisung weiter amerikanischer Freize gegen England, unsere Beziehungen zu den nordamerikanischen Freistaaten in handelspolitischer Hinsicht noch nicht einmal gute, und wir bezweifeln, ob sie durch die Maßnahme, die Graf Bernstorff angeden den selbstbestimmten Fankes erteilt, bessere werden. Wir hoffen, daß das Maß, das bekannte Schriftstellerin von Gold dem künftlichen Vorkämpferpaare spendet, nicht zu einem bösen Dnen im Rande des Dollars wird.

Das gegenseitige Bedauern in der Casablanca-Affäre.

Im Auswärtigen Amte ist am 29. Mai nachmittag von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Herrn von Schoen und dem Geschäftsträger Baron von Berkeim folgendes Protokoll unterzeichnet worden: „Nachdem die Kaiserliche deutsche Regierung und die Regierung der französischen Republik am 10. November 1908 übereingekommen sind, die gesamten Beziehungen, welche durch die am 25. September 1908 in Casablanca eingetretenen Vorkämpferien hervorgerufen sind, einem zu diesem Zweck zusammenberufenen Schiedsgericht zu unterbreiten, und nachdem die beiden Regierungen sich verpflichtet haben, einander ihre Bedauern über das Vorgehen ihrer Agenten in Casablanca nach Maßgabe der von dem Schiedsgericht über den Zustand und die Verhandlung zu treffenden Entschlüsse auszusprechen, nachdem sodann das Schiedsgericht im Saal am 22. Mai 1909 anerkannt und bestätigt hat, was folgt: Zu Urrecht sowie mittels eines schmerzlichen und öffentlichen Verlebens hat der Sekretär des Kaiserlichen deutschen Konsulats in Casablanca den Versuch gemacht, Exterritore der französischen Fremdenlegation, die nicht die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, auf einem deutschen Dampfer einzuschiffen. Der deutsche Konsul und die anderen Angestellten des Konsulats sind hierfür nicht verantwortlich; doch hat der Konsul durch Unterzeichnung des ihm vorgelegten Geleitbescheides ein nicht beachtliches Versehen begangen. Das deutsche Konsulat hat unter den vorliegenden Umständen nicht das Recht, den Deutschen deutsche Reichsangehörigkeit seinen Deutschen zu gewähren; doch kann in dieser Hinsicht von den deutschen Konsularbeamten begangene Verstöße ihnen weder als beachtliches noch als unbeachtliches Versehen zugerechnet werden. Zu Urrecht haben die französischen Militärbehörden den im Namen des deutschen Konsulats über die Exterritore ausgesprochenen Entschluß nicht soweit irgend möglich respektiert. Selbst abgesehen von der Verpfändung, den Konsularischen Entschluß zu respektieren, bezüchtigt die Umstände französische Militärpersonen weder zur Verletzung mit einem Revolver noch zur Fortleitung des dem französischen Konsulats über die Exterritore ausgesprochenen Entschlusses in den Anträgen der beiden Regierungen auszusprechen kann nicht mitgeteilt werden. Die Kaiserliche deutsche Regierung und die Regierung der französischen Republik, jede soweit sie betroffen ist, daß sie ihre Bedauern über das in dem Schiedsgericht ihren Angehörigen zum Bewusstsein gebrachte Verhalten ausdrücken.“

von Schoen, Fürst von Berkeim.

Deutsches Reich.

* Die Wohnungsgeblühnisse. Nachdem nunmehr die Wohnungsgeblühnisse der Wohnungsgesellschaft erlangt hat, dürfen die jetzigen erheblichen Sätze für die Wohnungsgeblühnisse interessieren, die bekanntlich mit rückwirkender Kraft bis 1. April 1908 demnachst zur Auszahlung gelangen sollen. Gegen die früheren Wohnungsgeblühnisse ist eine Erhöhung von 33/4 v. S. eingetreten.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger.

Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gr. Steinstrasse 88.



Beste Brautseide,
nur Garantiestoffe in den modernsten Farben und Geweben.
Schwarze Kostüme-Seide,
nur bewährte, beste Qualitäten.



Modernste Blusenstoffe,
Streifen. - Karos. - Einfarbig.
Bast- und Foulard-Seide,
hochparierte Neuheiten.



Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Grundkapital
100 000 Mark.

„Halensia“
zu Halle a. S.

Versicherungskapital
über 3 Millionen.

Konzessioniert im ganzen Deutschen Reiche, [2598]
Direktion am Platze.

Wesentliche Vorteile. Mässige Prämien.

Zahlreiche Anerkennungen über **sofortige und kulante Schadenregulierung.**

Zu **kostenfreien Auskünften, Aufstellung von Prämien-Berechnungen etc.** ist die Gesellschaft gern bereit.

Tel. 13. **Man verlange Offerte!** Tel. 13.

Apollo-Theater zu Halle a. S.

Sommer-Operetten-Saison.

Direktion: **Gustav Poller.** [8616]

Heute, Dienstag, den 1. Juni: **Gastspiel von**

Alfred Landory

vom Stadt-Theater in Halle a. S.:

Der Obersteiger,

Operette in 3 Akten von West u. Hold. Musik von Zeller.

Martin, Obersteiger. Dr. Alfred Landory a. S.

Morgen, Mittwoch, den 2. Juni, zum 1. Male:

Das verwunschene Schloß,

Operette in 3 Akten von Alois Berla. Musik von Carl Millöcker.

Neuheiten in Oberhemden,
Piqué, Satin, Zephyr, weiß u. farbig
äußert preiswert.
Gust. Liebermann, Grabbergr. 30.

Zoolog. Garten.

Täglich
nachmittags 5 Uhr
Vorstellung

von
Havemanns

Raubtierschule

— Ohne besonderes Entree.
Einspähle:
Erm. 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Außwärtige Theater.

Mittwoch, den 2. Juni 1909.

Leipzig (Neues Theater): Die

Zollarmerlein.

Leipzig (Altes Theater): Ge-

schlossen.

Reimar (Hof-Theater): Zigaros

Hochzeit.

Die 25. Jahresversammlung
der
Gefängnis-Gesellschaft für die
Provinz Sachsen und das
Herzogtum Anhalt

findet am

15. und 16. Juni 1909

in „Rumpfs Hotel“ in Götzen statt.

Verhandlungsgegenstände: Das

Steinverfahren gegen Jugendliche.

Die freizeitleiche Behandlung der

Minderwertigen.

Halle a. S., im Juni 1909.

Der leitende Ausschuss.

Thiessow a. Rügen,
d. größte u. gesunde Dittschbad.
Eis-Wellenschlag, Saun- u. Nadel-
wäld. Verbind. via Großwäld
direkt. Reize Landungsbrücke. Brod-
fr. d. Berghausbureau d. Verband.
deutsch. Dittschbad, Berlin. Unter
den Linden 76 u. d. Badewärmtg.

1a. Qual.
Baumkuchen,
Torten, Pasteten,
Eispeisen,
Kaffee, Tee,
Gebäck,
Johannes David
Café,
Conditorei.
HALLE'S. Geister-
Kakao, Schokoladen,
Honigkuchen-Versand.

Gut findende Korsetts
dauerhafte Korsetts
von 1-8 Wl. empfindl. [8638]
H. Söhne Nachf., Gr. Steinfr. 84.

Mecklenburgische und Dänische Staats-Eisenbahnen.

Internationale Schnellzugverbindung

mit **Skandinavien** über
Warnemünde-Gjedser

zweimal täglich in jeder Richtung

durch die großen, ruhig fahrenden, elegant, bequem und mit Restaurationsbetrieb eingerichteten

Trajektschiffe

„Friedrich Franz IV.“, „Mecklenburg“, „Prins Christian“, „Prinzeß Alexandrine“.

Überfahrt 2 Stunden.

Reisedauer: Berlin - Kopenhagen 10 Stunden

Berlin - Hamburg und Kopenhagen durchgehende Personenwagen I. und II. Klasse, in

Zwischen Hamburg und Kopenhagen durchgehende Personenwagen I. und II. Klasse, in

den Nachtverbindungen Schlafwagen. Direkte Fahrten im weitesten Umfange. Zollaufhebung

des Reisezwecks auf den Trajektschiffen. Direkter Güterverkehr mit Wagenverladung. Generell

Agentur der dänischen Staatsbahnen für den Güterverkehr: Berliner Spedition- und Lagerhaus-

Aktiengesellschaft (vormals Bartz & Co.) in Berlin mit Agenturen in Warnemünde und Kopenhagen.

General-Agentur für den Personenverkehr:

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,

G. m. b. H.

Unter den Linden Nr. 8. Berlin W. Unter den Linden Nr. 8.

Wernigerode-Hasserode

(Schlüssel des Harzes)

ärztlich empfohlener Luftkurort u. Sommerfrische

mit herrl. Umgebung. Höhenlage 235-317 m.

Günstiger Standort für Touristen. Ausgangs-

punkt der Harzquer- u. Brockebahn sowie aller

Harzorten. — Prospekte und Wohnungsliste

durch alle Reisebureaus sowie die [8624]

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhotel Hohnstein Wernigerode-Hasserode

Familienpension. — Solide Preise. — Prospekt.

Wir reisen

mit der Freien Deutschen

Reisevereinsleitung!

Im Sommer 1909 zwei große

Mittelmeer-Reisen

in 20 Tagen nur 360 Mark

incl. sämtlicher Nebenausgaben auf französischem Sontagepferd

lle de France. Besuch werden die schönsten Sitten der Welt!

Marseille, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Karthago, Syrakus,

Korfu, Neapel, Taormina, Capri, Neapel, Rom, Monte Carlo,

Genoa. I. Reise: 7. bis 26. Juli. II. Reise: 21. August bis 9. Septbr.

Reiseprogramm versteht sich kostenlos der Geschäfterührer

Redakteur Baum in Duisburg.

Reisebureau der Freien Deutschen Reisevereinsleitung!

Saalschlossbrauerei.

Sehenswert für jeden Fremden.

Diners, Soupers und einzelne Gerichte.

Jeden Mittwoch und Sonntag

nachmittags und abends feine

Militär-Konzerte

verschiedener Kapellen. F. Winkler.

Saalschloss-Brauerei.

Einer größeren Festlichkeit halber bleibt das Lokal

am Mittwoch, den 2. Juni, von 3 Uhr an geschlossen. [8642]

F. Winkler.

Gustav-Adolf-Stiftung,

Zweigverein Halle.

Mitglieder-Vermählung

Donnerstag, 3. Juni, 5 Uhr nachm. im „Gangel Vereins-

haus“, Kleine Klausstraße 16.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Rechnungsablegung.

2. Beschluß über Verleihung der Einnahme des Vereins. 3. Wahl

des Vorstandes. 4. Aenderung der Satzungen (§ 8).

Die Mitglieder des Zweigvereins werden hiermit zu dieser Ver-

sammlung eingeladen.

Halle a. S., den 28. Mai 1909.

Der Vorstand. D. Wächter.

Unstreitig beste und vorteilhafteste

Bezugquelle für den Weinhandel:

Meunier & Co. „Premier“

Champagnerkellerei [7762]

Weinbergbesitzer u. eigene Claretkellerei

Château St. Germain — Hochheim a. M.

Für den hiesigen Platz und Umgegend in den ein-

schlichsten Branchen gut eingeführte Vertreter gesucht.

(In Deutschland auf Flaschen gefüllt.)

Bad Blankenburg, Schwarzatal.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische

im schönsten Teile des Thüringer Waldes.

Frequenz 1908: 11 184 Personen. [8631]

Prospekte und Auskunft durch das Bade-Comité.

Die die Inserate bezantwortlich: Paul Berken, Halle a. S. Telefon 158.

Thalia-Festsäle.

Heute Mittwoch, den 3. Juni

Gastspiel der beliebtesten

Fritz - Steidl - Sänger.

Ganz Halle wälzt sich vor

Säßen über

— **Papa Brenneke.** —

Am Freitag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

Keine Vorstellung.

Donnerstag bis Dienstag, d.

8. Juni wird ununterbrochen

weiter geübt und gelacht.

Freitag, 4. Juni, um 8 Uhr.

— Sonntag beim Baden i. d. Saale oberhalb der Bismarckbrücke Sonntag nachmittag der Arbeiter-Verein...
— Die verdrängte Strafe. Am Sonntag nachmittag griff ein Selbstmörder...
— Ein räucherförmiges Radfahrer. Ein angetrunkenes Radfahrer...
— Tod infolge von Alkoholvergiftung. In trauernem Zustande...
— Mordes ergriffen. Gestern Abend wurden in der Reifstraße...
— Gestellte Röhrenwagen. Auf den Stationen des Direktions...

— Die Menschen erkranken. Man meldet aus Steffin...
C. E. Romantischer von einer Millionärstochter. Im Netz...
C. E. Bekleidungsstücke empfinden Damen. Unter den Damen...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Der Bericht des Reichsanwalts...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

Vermischtes.

— Zu dem räucherförmigen Überfall im Brodengieße wird der...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

Börsen- und Handelsteil.

— y. Von der Berliner Börse. In der Sitzung der Zulassung...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

Kontur-, Zoll- und Handelsnachrichten.

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 1. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Lufttemperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Barometrischer Stand
alle	76,5	16	SO	weilte	22 10
Zorgau	76,7	15	O	heiter	23 11
Nordhausen	76,0	16	O	weilte	22 11
Magdeburg	76,1	15	SO	2	22 12
Gröden	76,5	16	SO	2	23 10
Baden	—	15	S	16	9

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 1. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Lufttemperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Barometrischer Stand
alle	76,5	16	SO	weilte	22 10
Zorgau	76,7	15	O	heiter	23 11
Nordhausen	76,0	16	O	weilte	22 11
Magdeburg	76,1	15	SO	2	22 12
Gröden	76,5	16	SO	2	23 10
Baden	—	15	S	16	9

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 1. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Lufttemperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Barometrischer Stand
alle	76,5	16	SO	weilte	22 10
Zorgau	76,7	15	O	heiter	23 11
Nordhausen	76,0	16	O	weilte	22 11
Magdeburg	76,1	15	SO	2	22 12
Gröden	76,5	16	SO	2	23 10
Baden	—	15	S	16	9

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...
— Die Bismarckbrücke entfallenen Verpflichtungen fürs neue Jahr...

Wochen-Marktwerte.

Produktenbörse in Leipzig am 1. Juni. Durch den Abgang...

Wochen-Marktwerte vom 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Werte von Berlin vom 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Privatbank, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Pfandbriefe.

Table with columns: Anleihe-Staatspapiere, Brauerei-Aktien.

Table with columns: Industrie-Papiere, Brauerei-Aktien.

betreugung war aber nach oben gerichtet. Auf amerikanischen Bahnen...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum Unfall des 'Jeppelein'. Göttingen, 1. Juni, vorm. Die Lage ist im allgemeinen unbeeinträchtigt.

Göttingen, 1. Juni. Graf Zeppelin hat an das Bureau des Reichstags folgendes Telegramm gerichtet: Die Verfertigung des beschädigten Luftschiffs erfordert sechs Wochen.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktien, etc.

Table with columns: Schluss-Kurs, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktien, etc.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 1. Juni, 1 Uhr.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktien, etc.

Saupfsache beendet, jedoch muß das beschädigte Höhenfeuer...

Stuttgart, 1. Juni. Während der Nacht wurde, wie der 'Schwab. Merz.' aus dem Unfall des Jeppelein mitteilt...

Stuttgart, 1. Juni. Gegenüber den Gerüchten, daß zwischen dem Grafen Zeppelin und dem Obergerichter...

Freiwirtschaftliche Klassenlotterie.

Berlin, 1. Juni. (Wormittagsziehung.) Es fielen: 200 000 Mk. auf Nr. 232 444; 10 000 Mk. auf Nr. 12 149...

10. internationale Kunstausstellung.

München, 1. Juni. Die 10. internationale Kunstausstellung im Glaspalast wurde heute vormittag durch den Prinzregenten...

Kriegsminister Picquart.

Paris, 1. Juni. Aus Ungarn wird gemeldet: Als der Kriegsminister General Picquart, nachdem er als Vertreter...

Zu den griechisch-türkischen Vandalenkämpfen.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Die 'Frankf. Ztg.' meldet aus Saloniki vom 31. Mai: Bei Burtzfelds Kaneei im Bezirk...

Maroko.

Paris, 1. Juni. Aus Oran wird berichtet, General Sautouy ist in Begleitung des französischen Kommissars...

Paris, 1. Juni. Legationsrat Graf Sodenenthal.

zweiter Sekretär der hiesigen deutschen Botschaft, ist heute nacht nach hiesigen Krankenhause infolge einer Leberentzündung gestorben.

Leber- und Gallenbeschwerden.

findet verbreitet, daß es mit Frauen zu befehlen ist in Dr. Wegener's Tee ein Mittel zu befehlen, welches diese Entzündungen...

Dr. G. G. Wegener's Tee ein Mittel zu befehlen, welches diese Entzündungen...

Bankhaus Paul Schausell & Co. Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

